

Bluts- und Blitzegeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 103.

35. Jahrgang.

Sonnabend, den 1. September

1888.

Zum 2. September 1888.

Auf, rüste Dich zum Feste, Vaterland!
Schon achthekmal begrüßten wir die Tage,
An denen einstens deutscher Helden Hand
Den Feind zu Boden warf mit kräft'gem Schlage.
Die große That ist Deines Jubels werth,
Mein deutsches Volk, Du darfst sie nie vergessen;
Noch ruht in Deinem Arm das blanke Schwert,
Noch immer drohen Feinde Dir vermess'n.

Sie möchten gern in wilder Rachepein
Dir selbst, mein Volk, ein „Sedan“ zubereiten,
Wir aber werden „einig, einig“ sein
Und niemals Schmach und niemals Kränkung leiden!
Ein junger Stamm folgt kühn dem Aufgebote,
Ein junger Kaiser führt die deutschen Heere.
Jung-Wilhelm Heil! In Jubel oder Noth
Rauscht Ihm Begeisterung zu vom Fels zum Meere!

Wir fühlen nicht mehr, daß die Wunde klappt,
Die manchem Mann bei Sedan ward geschlagen;
Das Jahr übt' seine heiligende Kraft,
Wir haben uns mit unserm Schmerz vertragen;
Wir haben unsre Todten still versenkt, —
In unsern Herzen brennt ihr Ehrenfeuer!
Kein Deutscher lebt, der ihrer nicht gedenkt,
Die Sedan-Helden sind uns ewig theuer!

Heil denen, die noch unter uns zu schau'n,
Die überlebten jener Schlacht Gedröhne!
Euch grüßt das Volk! Ihr haltet es mit erbau'n
Das deutsche Reich in seiner Kraft und Schöne.
Verkünde laut, Du rüh'ger Veteran,
Daß bei Sedan Du mit am Werk gewesen,
Erzähl' den Söhnen, was Du einst gethan,
Laß sie aus Deiner Wund' Geschichte lesen!

Doch ach! gar Mancher, der bei Sedan stritt,
Ist schon vom Lebenschauplatz abgetreten;
Die Kaiser Wilhelm, Friedrich gingen mit, —
Wir können nur an ihren Gräbern beten.
Das Vaterland, was Sedan uns erwarb,
Es ist geblieben und gewann an Boden.
Heil Jedem, der im Siegesglanze starb,
Und Ehre diesem Tag und unsern Todten!

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach die Wahrnehmung zu machen gewesen, daß in letzterer Zeit die vorgekommenen Wohnungsänderungen nicht zur Anzeige gebracht worden sind. Da nun in allernächster Zeit eine allgemeine Revision des gesammten Meldebewesens stattfinden wird, so nimmt der unterzeichnete Stadtrath hiermit Veranlassung, sämtliche Einwohner auf **das Regulativ, die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Eibenstock betr.**, vom 8. November 1883, mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß nach diesem Regulativ jede Veränderung in den Aufenthaltsverhältnissen eines Einwohners — Anzug, Fortzug, Umzug — zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 Mark bez. entsprechender Haftstrafe binnen drei Tagen an Rathsstelle anzuzeigen ist.

Sofern vorgekommene Veränderungen in den Aufenthaltsverhältnissen noch nicht zur Anzeige gekommen sein sollten, werden die Meldepflichtigen hiermit aufgefordert, das Versäumte alsbald nachzuholen, widrigenfalls die bei der allgemeinen Revision vorgefundenen Unregelmäßigkeiten mit den zu Gebote stehenden Strafen geahndet werden müßten.

Eibenstock, den 28. August 1888.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

kl.

Bekanntmachung.

Der vielseitig angeregte, auch in der Tagespresse des Western besprochene Wunsch, daß die evangelischen Kirchen der Sitte der katholischen Kirche gemäß auch während der Wochentage offen gehalten werden möchten, um damit allen

denen, die entweder die Kirche besichtigen wollen, oder sich gedrängt fühlen, ihre Andacht in derselben zu verrichten, Gelegenheit dazu zu bieten, hat den Kirchenvorstand zu dem Beschlusse veranlaßt, auch das hiesige Gotteshaus bis auf Weiteres von **Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr** an dem der Südseite zu gelegenen Haupteingange verkehrsweise zu öffnen. Der Kirchenvorstand setzt dabei voraus, daß die Besucher es sich werden angelegen sein lassen, darauf zu sehen, daß jede Beschädigung des Gotteshauses möglichst vermieden werde.

Eibenstock, den 28. August 1888.

Der Kirchenvorstand.

Zur Feier des diesjährigen **Sedanfestes** wird hierorts
Sonnabend, den 1. September, Vormittags 8 Uhr Schulaktus,
Sonntag, „ 2. „ Abends von 6 bis 7 Uhr Festgeläute.
früh 6 Uhr Beckruf
stattfinden.

Schönheide, am 28. August 1888.

Der Gemeinderath.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 21. Juli 1888 (abgedruckt in Nr. 89 dieses Blattes) Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen getroffen hat, tritt das seither in hiesigem Orte für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen gültige Regulativ mit dem 1. September 1888 außer Wirksamkeit.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Den diesjährigen Kaiser-Manövern wird in allen beteiligten Kreisen mit großer Spannung entgegengeesehen. Es werden dabei in Thätigkeit treten 54 Bataillone Infanterie, 70 Schwadronen, 40 Batterien. Die sonst übliche Beteiligung zahlreicher fremdländischer Offiziere an den Kaiser-Manövern fällt in diesem Jahre weg; es werden lediglich die in Berlin beglaubigten Militär-Bevollmächtigten zugezogen werden. Die frühere Gepflogenheit, fremde Offiziere an den Manövern als Zuschauer theilnehmen zu lassen, hat doch zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt und dürfte vorläufig wenigstens in Deutschland nicht mehr Platz greifen.

— Potsdam. Auf besonderen Befehl Se. Maj. des Kaisers findet die Taufe des neugeborenen Prinzen am 31. August in dem Bibliothekzimmer Friedrichs des Großen im Stadtschloße statt. Das Zimmer ist zur Kapelle eingerichtet. Während der Rede des Oberhofpredigers Dr. Kögel hält Ihre Maj. die Königin von Sachsen, während der Taufe selbst Se. Maj. der König von Schweden den Taufling. Nach der Taufe findet vor J. Maj. der Kaiserin Desfilécour im Theezimmer Friedrichs des Großen, sodann Galafest im Marmorfaal statt.

— Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs hat von verschiedenen Seiten eine ziemlich herbe Kritik erfahren, hauptsächlich weil seine Grundzüge zu sehr auf dem alten römischen Recht beruhen und zu wenig den deutschen volkthümlichen Rechts-

anschauungen Rechnung tragen. In juristischen Kreisen nimmt man an, der Entwurf werde in der vorliegenden Fassung überhaupt nicht an den Reichstag gelangen, sondern mit Verwerfung der bereits erfolgten und noch zu erwartenden sachverständigen Urtheile, namentlich auch des Juristentags, einer neuen gründlichen Umarbeitung unterzogen werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Zur Vorfeier für den Sedantag wird heute Abend vom Erzgebirgs-Berein auf dem „Biel“ ein Freudenfeuer angezündet werden, wovon wir unsere Leser hiermit benachrichtigen wollen.

— Schönheide. Schon seit Jahren besteht hier das Projekt der Erweiterung der „Oberer Straße“, die sich für den daselbst herrschenden, lebhaften Verkehr schon längst als viel zu eng erwies. Die Ausführung des Projekts scheiterte bisher daran, daß die betreffenden Hausbesitzer sich weigerten, den nöthigen Platz abzutreten. In dieser Woche fand nun im Rathhause eine Sitzung statt, in welcher, von der Nothwendigkeit des Straßenaues sowohl, als auch von den Vortheilen, die derselbe besonders allen an der betreffenden Straße Wohnenden gewährt wird, überzeugt, die Hausbesitzer — bis auf zwei — ihre Bereitwilligkeit zur unentgeltlichen Abgabe des Platzes erklärten. Hoffentlich gelingt es noch, die beiden Herren anderen Sinnes zu machen, zumal sie hierbei doch eigentlich gar nichts verscherten; denn sicher gewinnt jedes Haus durch den Straßenaubau mindestens soviel an Werth, als durch die Abtretung des schmalen Stückchens Grund und Boden verloren geht.

— Schönheide. Bezüglich des Referats über den Todesfall des Plätschwaarenfabrikanten Friedrich Wilhelm Franke aus Meerane wird uns von kompetenter Seite berichtigen mitgetheilt, daß die bei genanntem Herrn aufgefundenene Summe nicht über 200 Mark, sondern nur 13 M. 10 Pf. betragen hat. Auch hatte derselbe nicht mehrere Lotterieloose, sondern nur ein Zehntel erster und zweiter Klasse bei sich, sowie ein Eisenbahn-Fahrbillet, welches in Meerane gelöst und nach Zwickau gültig gewesen ist. Um irrigen Meinungen vorzubeugen, theilen wir den Thatbestand hierdurch mit.

— Dresden. Mehrfache Anzeichen deuten darauf hin, daß Se. Majestät König Oskar von Schweden mit Ihren königlichen Majestäten, die bekanntlich zur Zeit in Berlin den Tauffeierlichkeiten des jüngsten Kaisersohnes beizuwohnen, nach Dresden kommen und kurzen Aufenthalt in Schloß Pillnitz nehmen wird.

— Leipzig. Ein ganz besonders gefährlicher Dieb macht gegenwärtig unsere Stadt unsicher. Derselbe dringt in solche von ihm mittels Nachschlüssels eröffnete Wohnungen ein, deren Bewohner auf Reisen abwesend sind, öffnet oder erbricht sämtliche Verhältnisse und entnimmt denselben, was er an Geld und Pretiosen vorfindet. Der von dem Diebe an den Tag gelegten Gewandtheit und Vorsicht nach hat man es mit einem Verbrecher von Profession zu thun, welcher jetzt den dortigen Bezirk zum Schauplatz seiner Unternehmungen macht und es voraussichtlich bei den von ihm bisher ausgeführten sechs Diebstählen nicht bewenden lassen wird.